

Die bunte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die brünte Seite

Amerikas Kampf gegen Sandstürme

Amerikas ungeheure Sandgebiete, die schon Zehntausenden von Bauern den Ruin gebracht haben, die Millionenwerte an Gütern vom Markt verschwinden liessen und in den letzten Jahren die Vereinigten Staaten 1,2 Milliarden Dollar an Unterstützungsgeldern kosteten, sollen jetzt durch einen der grössten Urbarmachungspläne nutzbar gemacht werden.

Das Flussbecken des Missouri, das über 2000 Kilometer lang und 1000 Kilometer breit ist, bedeckt schätzungsweise ein Sechstel der Fläche der Vereinigten Staaten. Ungefähr sieben Millionen Menschen leben auf diesen 900 000 Quadratkilometern, die für die Getreide- und Milchproduktion Amerikas entscheidend sind. Aber trotz alledem ist dieses Gebiet ständig von Naturkatastrophen bedroht. Während der Dürreperioden zerfällt die dünne Erdschicht, die die Ebene bedeckt, zu Staub, den die Winde in grossen Wolken hinwegwehen. Im gleichen Gebiet haben im Jahre 1943, im Frühjahr und Frühsommer Ueberschwemmungen unübersehbare Flächen Landes überflutet. Von 1940 bis 1944 wurden dadurch Güter im Werte von 160 Millionen Dollar zerstört.

Jetzt erwägen amerikanische Ingenieure einen Plan, auf Grund dessen Millionen Tonnen Regenwasser, gleichzeitig mit dem ungeheuren Missourifluss, hinter mehr als hun-

dert Dämmen gesichert werden sollen. Die auf diese Weise geschaffenen Reservoire würden ständig die ausgedörrten Gebiete speisen und sie zugleich vor Ueberschwemmungen und Dürre bewahren.

Es ist vorgesehen, dass der neue Plan 53 000 Farmen mit einer Bodenfläche von 4 760 000 Morgen schafft. Diese Ländereien würden von mehr als 200 000 Menschen bewohnt werden.

Bereits im Mai 1945 wurde mit der Arbeit am ersten dieser neuen Dämme begonnen. Man schätzt die Kosten des Projektes, dessen Bau zehn bis 15 Jahre in Anspruch nehmen wird, auf ungefähr 2 Milliarden Dollar. Demgegenüber stehen Erträge von ungefähr 180 Millionen Dollar jährlich. *

Textilfasern aus Petrol

Spt. Die abenteuerliche Erfindung, Textilfasern aus Petrol herzustellen, erblickte das Licht der Welt in der schwedischen Petrolraffinerie Mondal. Die aus Petrolnebenprodukten gezogene Kunstfaser soll ähnliche Eigenschaften wie das Nylon besitzen. Die Erfindung figuriert unter dem Namen «Superpoliamide». Die bisher fabrizierten Fäden sind zwar weniger fein als das Nylonprodukt, werden aber schon heute für die Konfektion von Geweben verwendet.

Täglich rollen zurzeit ganze Wagenladungen von Reisbesen aus dem Tirol über den Ofenpass nach der Schweiz und nach Italien als Kompensation für geliefertes Bauholz. Erst waren es Obstwaren, dann Stockfische und nun Reisbesen, ein Beweis mehr dafür, dass der Handelsverkehr mit Oesterreich, der sich vorderhand in Form des Tauschverkehrs abspielt, immer grösseren Umfang annimmt (ATP)



Das Silber der Hohenzollern als Kriegsbeute in Amerika

Im Nationalen Kunstmuseum in Washington sind sieben Tonnen Silberwaren des Hohenzollern-Hauses aufbewahrt, bis das Kriegsdepartement entschieden hat, was mit diesem Schatz zu geschehen habe, der vom 175. Infanterieregiment an der Elbe gefunden und als Kriegsbeute nach den Vereinigten Staaten gebracht wurde. Der Schatz, von dem hier ein kleiner Teil zu sehen ist, hat einen Wert von rund 3 1/2 Millionen Schweizerfranken (ATP)



Ein Match für amputierte Philippinos fand in Neuyork statt und zwar hatten die Beinamputierten gegen die Armamputierten zu kämpfen. Die Veranstaltung wurde vom amerikanischen Roten Kreuz organisiert. Der Reinertrag kommt sämtlichen philippinischen Kriegsversehrten zugut, die im Militärspital Manila auf ihre Prothesen warten (Eigenartige Selbsthilfe!)

Am Boulevard de la Madeleine 11 in Paris, wo vor hundert Jahren die tuberkulöse Kameliendame ihr Leben aushauchte, befindet sich heute ein luxuriöser Modé-salon. Die Zimmereinrichtung, in dem die Heldin in Alexandre Dumas grossem Roman, Marie Duplessis, starb, ist zur Hauptsache erhalten geblieben und eine kleine Gedenktafel erinnert an das tragische Ende Maries. — Auf unserm Bild trägt die junge Frau eine Kopfbedeckung, die zu den Lieblingshüten der Kameliendame gehörte

